

# UNICEF Juniorbotschafter Lörrach



## UNICEF Kinderrechtsbaum

### Grundidee und Absicht unseres Projekts für 2009

- Ziel:** Verbreitung der Kinderrechte
- Ausgangssituation:** Lörrach hat keinen zentralen Ort, der auf die Kinderrechte und die Arbeit des Kinderhilfswerks UNICEF aufmerksam macht
- Grundidee:** Kinderrechte sollen in den Mittelpunkt des Stadtlebens und somit in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden
- Aktion:** Pflanzen eines jungen Baums im Herzen der Stadt

### Heutige Situation und Ausblick:

- Juniorbotschafter übernehmen Pflege des Baums
- In der Tageszeitung erscheint einmal pro Monat ein Artikel aus der Kinderrechtskonvention mit Kommentar eines Juniorbotschafters zusammen mit einem Photo des jahreszeitlich geschmückten Baums

**Mit der vorliegenden Bildermappe über unsere Aktivitäten für UNICEF, in deren Mittelpunkt die Pflanzung eines „Kinderrechtsbaums“ steht, möchten wir uns für den UNICEF Juniorbotschafterwettbewerb anmelden.**



Wir waren schon letztes Jahr beim Juniorbotschafterwettbewerb mit von der Partie und stellten damals 5 Projekte vor, wovon das letzte noch in der Planungsphase war. Die Verwirklichung dieses zuletzt vorgestellten Projekts, nämlich die Gestaltung eines Lörracher Plakates zur Feier der Verankerung von 60 Jahren Menschenrechten, bildet dieses Jahr Punkt 1 bei den weiteren Aktionen unserer Bewerbung, um den Juniorbotschafter des Jahres. Somit ist die vorliegende Mappe eigentlich ein „Fortsetzungsroman“ unserer Aktivitäten für UNICEF und die Kinderrechte.



# **Inhaltsverzeichnis**

## **Unsere Hauptaktion:**

### **Der UNICEF Kinderrechtsbaum**

1. Erlaubnis der Stadtverwaltung solch einen Baum in öffentlichem Raum zu pflanzen.
2. Platzsuche
3. Wahl des Baumes
4. Finanzierung des Baumes und eines Hinweisschildes
5. Pflanzung
6. Pflege
7. Verbindung des UNICEF Baumes mit der Verbreitung der Kinderrechte

## **Weitere Aktionen:**

1. „Gesichter für Gerechtigkeit“
2. Tibetische Fahnen
3. Apfelaktion
4. Aktion Violinkonzert

# Unsere Hauptaktion

## Der UNICEF Kinderrechtsbaum

Dieses Jahr entschieden wir uns, eine große Sache anzugehen, die Kontinuität, Breitenwirkung,, Nachhaltigkeit und Symbolcharakter haben sollte. Es gab viele Aspekte zu bedenken und vorbereitende Aktionen zu tätigen.

Ausgangssituation war, dass Lörrach keinen Ort im Zentrum hat, der auf die Kinderrechte und die Arbeit des Kinderhilfswerks UNICEF aufmerksam macht. Das Büro der UNICEF Gruppe liegt abseits im Gewerbegebiet, der Gedanke von UNICEF, die Beachtung der Kinderrechte sollte aber ganz zentral, an markanter Stelle seine Verortung haben, um auch tatsächlich die Kinderrechte in den Mittelpunkt eines Stadtlebens zu rücken. Da geht es uns gleichermaßen um die Achtung und Verankerung der Kinderrechte im deutschen Grundgesetz, wie um das Aufmerksammachen auf die Not von Kindern in Krisengebieten.

Unser Zeichen sollte lebendig sein, es sollte jung sein, wie wir, es sollte ein Symbol für Leben und Gedeihen sein, es sollte Generationen überdauern, es sollte noch sichtbar sein, wenn wir schon groß sind, es sollte mit uns wachsen, es sollte ein **Baum** sein. Ein Lebensbaum, ein Baum, der Früchte trägt, wie unsere Arbeit bei UNICEF, ein Baum, der schützt, wie die UNICEF-Mitarbeiter, z. B. Jugendliche schützen, damit sie keine Kindersoldaten sein müssen. Ein Baum der Erkenntnis, der, für die Bildungsarbeit von UNICEF steht, die Kindern und Jugendlichen Wissen, Bildung und Erkenntnis

vermittelt. Ein Baum, der wie ein Schirm wohltuenden Schatten spendet, unter dem sich Menschen zum Ausruhen von der Arbeit in der Hitze finden, denn das Recht auf Ausruhen, hat jeder Mensch, das ist ein biblisches Gebot und ein Baum, der in Lörrach verwurzelt sein soll, wie der Gedanke des gerechten Miteinanders aller Menschen in unsere Herzen verwurzelt sein soll. Ein Baum, der Lebensraum bietet für so viele Organismen, und der doch den äußeren Bedingungen ausgesetzt ist, für die wir Menschen uns verantwortlich zeigen. Dieser Baum muss geschützt, gepflegt und geachtet werden, - stellvertretend, als Mahnmal für alles Leben auf der Welt.

Und dieser Baum muss mitten in der Stadt stehen. Das tut er seit Dezember 08. Wie es dazu kam, steht auf den folgenden Seiten.

# rach

Freitag, 27. Februar 2009



Die Kinder haben den Baum im Februar mit Schmetterlingen und Vögeln dekoriert - Tiere, die für sie Freiheit symbolisieren.

## Bunte Symbole der Freiheit

Der Kinderrechtsbaum in neuem Kleid: Schmetterlinge

Lörrach (boe). Mit Vögeln, Schmetterlingen und Lächeln haben die UNICEF-Botschafter im Monat Februar ihren „Kinderrechtsbaum“ geschmückt: zum Faschachtsmonat in buntfarbenen, bunten Farben. Die Dekoration haben sie passend zum Artikel 14, der das Recht auf Freiheit beinhaltet, ausgewählt.

Im Dezember hatten die Kinder und Jugendlichen den

Baum bei der Villa Aichele gepflanzt (wir berichteten). Jeder Unicef-Botschafter hat die Patenschaft für einen Monat übernommen und darf den Baum individuell gestalten. So wurden im Januar bereits Meisenbälchen aufgehängt. Den Monat Februar haben die Schwestern Hanna und Rojia Türk gemeinsam mit den Geschwistern Niklas und Fernando

Träger konzipiert.

In Zusammenarbeit mit der UNICEF veröffentlicht unsere Zeitung jeden Monat ein Foto von dem jeweils jahreszeitlich geschmückten Baum. Außerdem veröffentlichen wir dazu immer ein Kinderrecht. Damit möchte unsere Zeitung gemeinsam mit UNICEF zur Bewusstseinsbildung für Kinderrechte in Lörrach beitragen.

### DIE KINDERRECHTE

Die „UN-Kinderrechtskonvention“ umfasst 54 Kinderrechte. Zum Februarbild zitieren wir Artikel 14 der UN-Kinderrechtskonvention:

„Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass sie das Recht des Kindes auf Gedanken-, Gewissens- und

Religionsfreiheit achten. Sie sind sich außerdem einig, die Rechte und Pflichten der Eltern und gegebenenfalls des Vormunds zu achten, das Kind bei der Ausübung dieses Rechts in einer seiner Entwicklung entsprechenden Weise anzuleiten.

Die Freiheit, seine Religi-

on oder seine Weltanschauung zu bekunden, darf nur den gesetzlich vorgesehenen Einschränkungen unterworfen werden, die zum Schutz der öffentlichen Sicherheit, Ordnung, Gesundheit oder Sittlichkeit oder der Grundrechte und -freiheiten anderer erforderlich sind.“



Für den Januar haben Kinder und Jugendliche am Kinderrechtsbaum im Park der Villa Aichele „Meisenbälchen“ aufgehängt.

## Kinderrechte sollen Wurzeln schlagen

Der Kinderrechtsbaum wird geschmückt

Lörrach. Die Kinder und Jugendlichen, die im Dezember den Kinderrechtsbaum bei der Villa Aichele gepflanzt haben (wir berichteten) und dessen Werdegang beobachten, werden ihren Baum künftig jahreszeitlich schmücken. So wurden im Januar bereits Meisenbälchen aufgehängt. Im Februar werden launliche Wimpel angebracht. Im März wollen die Kinder Primeln rund um den Baum pflanzen. ...

In Zusammenarbeit mit UNICEF wird unsere Zeitung

monatlich ein Foto von dem jeweils jahreszeitlich geschmückten Baum mit dem Junior-Botschaftern von UNICEF veröffentlichen. Außerdem veröffentlichen wir dazu immer ein Kinderrecht. Damit wollen wir gemeinsam mit UNICEF zur Bewusstseinsbildung für Kinderrechte in Lörrach beitragen. Außerdem soll diese Aktion eine Verwurzelung, nicht nur des jungen Baumes, sondern auch der Kinderrechte und der UNICEF Junior-Gruppe in Lörrach bedeuten.

### DIE KINDERRECHTE

Die „UN-Kinderrechtskonvention“ umfasst 54 Kinderrechte. Zum Januarbild zitieren wir Artikel 29 der UN-Kinderrechtskonvention:

„Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss, die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen; dem Kind Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten und den in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Grundsätzen zu vermitteln; dem Kind Achtung vor seinen Eltern, seiner kulturel-

len Identität, seiner Sprache und seinen kulturellen Werten, den nationalen Werten des Landes, in dem es lebt, und gegebenenfalls des Landes, aus dem es stammt, sowie vor anderen Kulturen als der eigenen zu vermitteln; das Kind auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen sowie zu Ureinwohnern vorzubereiten; dem Kind Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.“

**1. Schritt Erlaubnis der Stadtverwaltung solch einen Baum in öffentlichem Raum zu pflanzen.(siehe Anlage)**

Die Anfrage an die Stadtverwaltung verlief problemlos, die Oberbürgermeisterin war sogar sehr angetan und leistete uns Amtshilfe durch die Stadtgärtnerin Frau Bördner



## 2. Schritt    Platzsuche

Der Platz am Alten Rathaus im Aichelepark stellte sich als idealer Standort mitten im Zentrum heraus. Ein kleiner Park, eine alte Villa, in der das Standesamt untergebracht ist, geben dem Baum einen würdigen Rahmen und lassen eine gefahrlose Pflege des Baumes durch die UNICEF Juniorbotschafter zu.



Standort der Linde im Zentrum von Lörrach  
Villa Aichele

### 3. Schritt    **Wahl des Baumes**

Eine Linde gefällt allen Beteiligten am besten, da sie als Friedensbaum gilt, unter dem milde oder gerechte Urteile gefällt werden. Die Lindenblüten haben heilende Kräfte und die Linde wird in vielen Liedern als Begegnungsstätte besungen.



#### 4. Schritt

#### **Finanzierung des Baumes und eines Hinweisschildes**

Im November ist Kinderbuchmesse in Lörrach. Diesen Ort nutzten wir, um in der Öffentlichkeit für den UNICEF Baum zu werben und Geld für seine Finanzierung zusammen zu sammeln. Mit Hilfe eines echten Baumstammes und einer riesigen, runden Platte, die wir als Krone befestigten, schufen wir einen „Wunderbaum“. 600 selbst gemachte Blätter, Vögel und Figuren, die wir mit Menschenrechten beschrifteten und mit Zahlen versehen, zierten unseren UNICEF Baum. Dann verkauften wir Lose an die Messebesucher. Nun konnten sich die Losinhaber, den Anhänger des Baumes mit ihrer Losnummer abholen und mit Entfernen aller Lose kam eine (gemalte) Linde zum Vorschein.

Wir verkauften alle Lose und nahmen über 300 Euro ein. Einen Teil brauchten wir für den Kauf der Linde und das Hinweisschild, den anderen konnten wir an UNICEF einzahlen.



## 5. Schritt Pflanzung

Am 10. Dezember 08 war es soweit: In einem feierlichen Akt wurde der Kinderrechtsbaum gepflanzt. Da die Oberbürgermeisterin verhindert war, pflanzte die Bürgermeisterin mit uns den festlich geschmückten Baum.

### LÖRRACH



**EINEN BAUM** pflanzten die Unicef-Junior-Botschafter Lörrach mit Hilfe der Stadtverwaltung im Alcholo-Park. Durch den Kauf eines symbolischen Lindenblatts hatten mehr als 600 Menschen bei der Kinderbuchmesse das Projekt „Menschenrechtsbaum“ unterstützt. Grüne Blätter trägt die Linde noch keine, statt dessen aber bunte Blätter mit Kinderrechten. FOTO: BARBARA RUDA

## 6. Schritt    Pflege

Wir UNICEF Juniorbotschafter haben die Aufgabe übernommen, unseren Baum zu pflegen. Dafür gibt es immer Monatspaten, die den Baum auch monatlich neu schmücken.



# 7. Schritt Verbindung des UNICEF Baumes mit der Verbreitung der Kinderrechte

Eine Lörracher Tageszeitung, nämlich das Oberbadische Volksblatt hat unserer Bitte stattgegeben, jeden Monat ein Kinderrecht zu veröffentlichen. So erscheint das ganze



Für den Januar haben Kinder und Jugendliche am Kinderrechtsbaum im Park der Villa Alchivie „Aerobalons“ aufgehängt.

## Kinderrechte sollen Wurzeln schlagen

Der Kinderrechtsbaum wird geschmückt

Lörrach. Die Kinder und Jugendlichen, die im Januar bei dem Kinderrechtsbaum bei der Villa Alchivie gepflanzt haben (siehe Bericht) und dessen Wurzeln schlagen, werden dazu beim Montag-Jahresrecht eingeladen. Sie werden im Januar bereits mit einem Brief eingeladen. Im Februar werden landesweite Wurzeln geschlagen. Im März werden die Kinder Projekte rund um den Baum planen. In Zusammenarbeit mit UNICEF wird unsere Zeitung

### DIE KINDERRECHTE

Die „UN-Kinderrechtskonvention“ umfasst 54 Artikel, die das Recht des Kindes auf Leben, Gesundheit und Entwicklung gewährleisten. Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass sie das Recht des Kindes auf Gedanken, Gewissens- und



Die Kinder haben den Baum im Februar mit Schmetterlingen und Vögeln dekoriert - Tiere, die für sie Freiheit symbolisieren.

## Bunte Symbole der Freiheit

Der Kinderrechtsbaum in neuem Kleid: Schmetterlinge

Lörrach (bwi). Mit Vögeln, Schmetterlingen und Leuchtbändern haben die UNICEF-Botschafter im Monat Februar ihren „Kinderrechtsbaum“ geschmückt: zum Monatsanfang in natürlichen, blassen Farben. Die Debatoren haben sie passend zum Artikel 14, der das Recht auf Freiheit beinhaltet, buntgemalt. Im Dezember haben die Kinder und Jugendlichen den Baum bei der Villa Alchivie gepflanzt (siehe Bericht). Jeder UNICEF-Botschafter hat die Pflanzenschaft für einen Monat übernommen und darf den Baum individuell gestalten. So wurden im Januar bereits Metallbällchen aufgehängt. Den Monat Februar haben die Schwestern Hanna und Ronja Tirk gemeinsam mit dem Geschwister Niklas und Fernando

### DIE KINDERRECHTE

Die „UN-Kinderrechtskonvention“ umfasst 54 Artikel, die das Recht des Kindes auf Gedanken, Gewissens- und Religionsfreiheit sichern. Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass sie das Recht des Kindes auf Gedanken, Gewissens- und

Jahr 2009, jeden Monat ein Artikel aus der Kinderrechtskonvention mit einem Foto und einem Kurzkomentar eines UNICEF Juniorbotschafters in der Tageszeitung.